

Liederkalender

Al - le Vö - gel sind schen - da, al - le Vö - gel, al - le!

Wick - ein - Sin - gen, Ma - si - ste'n, - Pfei - fen, Zwi - schen, Ti - el - her!

Fröh - ling will man ein - mar - schie'n, kommt mit Sang und Schal - le.

2. Wie sie alte lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen uns ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

3. Was sie uns verkünden man,
nehmen wir zu Herzen:
wir wollen auch lustig sein,
lustig wie die Vögelern,
hier und dort, feldaus, feldein
singen, springen, scherzen!

Text: Hoffmann von Fallersleben, Melodie: Volksweise
Gemeingut: Friedrichsfeld-GHS, Mannheim

Handreichungen zum Monatslied

Inhaltsverzeichnis

Noten:

Monatslied Seite 3
BegleitsatzSeite 5 - 6

Unterrichtsbausteine:

Einstimmung ins LiedSeite 3 - 4
StimmbildungSeite 7 - 8
Zur EntstehungSeite 9 - 10

Alle Vögel sind schon da

Text: Hoffmann von Fallersleben
Melodie: Volksweise



1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel al - le!
2. Wie sie al - le lu - stig sind, flink und froh sich re - gen!
3. Was sie uns ver - kün - den nun, neh - men wir zu Her - zen.

5



Welch ein Sin - gen, Mu - si - zier'n, Pfei - fen, Zwi - schern, Ti - ri - lier'n!
Am - sel, Dros - sel, Fink und Star und die gan - ze Vo - gel - schar
Wir auch wol - len lu - stig sein, lu - stig wie die Vö - ge - lein,

9



Früh - ling will nun ein - mar - schier'n, kommt mit Sang und Schal - le.
wün - schen uns ein fro - hes Jahr, lau - ter Heil und Se - gen.
hier und dort, feld - aus, feld - ein, sin - gen, sprin - gen scher - zen!

März: Alle Vögel sind schon da

Ein wunderschöner Frühlingstag hatte begonnen. Die Sonnenstrahlen erwärmten den noch taufrischen Boden und in der Luft ertönte ein Singen, Zirpen und Brummen.

Da hüpfte aus dem Unterholz der kleine freche Spatz Fridolin hervor „Tschilp, tschilp,“ piepste er ganz aufgeregt, „was für ein herrlicher Märztag.“ Er hopste vergnügt vorwärts, verlor aber plötzlich den Halt und hollerdi-poller purzelte er den leichten Abhang hinab bis er an einer hervorstehenden Wurzel hängen blieb. Er richtete sich in der von Bäumen umgebenen Wiese auf, plusterte sein flaumiges Federkleidchen auf und streckte sein Schnäbelchen hoch empor. Die Äuglein verdrehten sich leicht und aus dem Schnäbelchen drang ein jämmerliches Piepsen. Fridolin holte erneut tief Luft, um noch lauter piepsen zu können: „Tschilp, tschilp“. Und obwohl seine Stimme nur sehr schwach war, rief es streng hinter ihm: „Halt Fridolin, das ist jetzt genug. Du störst unsere Singschule über alle Maßen!“

Fridolin drehte sich um und erschrak. Eine riesige Vogelschar saß aufmerksam und ordentlich um ihn herum auf den Ästen in den Bäumen. Der ehrwürdige Rabe Xarax, Gesangslehrer der Vogelschar, kam auf ihn zu: „Was für ein fürchterliches Gesinge! Singen muss erlernt sein. Aber wenn du willst, darfst du bei uns bleiben und mit uns das Singen erlernen.“

Etwas beschämt und mit einigen Flügelschlägen setzte sich Fridolin zu seinen Artgenossen.



„Beim Singen muss richtig geatmet werden. Die Luft darf nicht zu schnell aus dem Schnabel ausströmen“ belehrte der Gesangslehrer. Schon tönte es aus allen Richtungen mit sch ... ssss ... fff ... Bei Fridolin klang es allerdings noch wie leises Schnarchen.

Am nächsten Tag durfte der Kuckuck sein Lied vorsingen „Kuckuck – Kuckuck, Kuckuck – Kuckuck“ und er erhielt für seine Darbietung großen Beifall. Fridolin hatte aber nur Flausen im Kopf und er begann auf den Kuckucksruf Namen zu singen wie Otto, Anna, Dies erfreute die Vogelschüler so sehr, dass sie alle im Chor einfielen. Ein heilloses Durcheinander war im Unterricht eingetreten. Der Buntspecht hämmerte mit seinem spitzen Schnabel den Takt dazu tok – tok, tok – tok. Die Amsel trippelte auf einem großen Blatt hin und her trippel – trappel, trippel – trappel. Die Drossel und der Fink pickten mit ihren Schnäbeln auf eine zurückgelassene Coladose ping – ping, ping – ping. Es war eine Freude dem Jubilieren und Tirilieren zuzuhören. Nur mit Mühe konnte der Lehrer wieder Ruhe schaffen.



„So, wer möchte denn mal zeigen, was wir heute gelernt haben?“ Niemand hatte den Mut dazu.

Da trat Fridolin in die Mitte: „Ich möchte es versuchen!“ Wieder wurde es unruhig und manche fingen an zu kichern.

Da stimmte Fridolin noch etwas zaghaft aber mit reiner Stimme ein Kuckuckslied an. Kaum hatte er zu Ende gesungen als er von seinen Artgenossen großen Beifall bekam. „Du hast heute viel dazugelernt. Ich möchte dir eine Belobigung aussprechen,“ sagte der ehrwürdige Rabe Xarax.

Auch wir können eine Urkunde für besondere Singleistungen erhalten. Dazu müssen wir drei Lieder auswendig lernen. Wir haben dann die „Singlerche“ erreicht und bekommen einen Liederpass¹⁾ ausgehändigt. „Alle Vögel sind schon da“ könnte eines der Lieder sein. Wenn wir mindestens fünf Lieder auswendig gelernt haben erhalten wir in der dritten Klasse die „Singdrossel“.

In der vierten Klasse steht dann als krönender Abschluss die „Singnachtigall“, acht Lieder müssen auswendig dargeboten werden.

Machen wir mit?



(Siegfried Schmollinger)

¹⁾ Vordrucke können beim Kultusministerium, Abt. Schulmusik, bestellt werden

Alle Vögel sind schon da

Traditional

Musical score for the first system, measures 1-4. It includes parts for Flöte 1, Flöte 2, Marimba, and Klavier. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). Flöte 1 plays a melody of eighth and quarter notes. Flöte 2 is silent. The Marimba plays a rhythmic accompaniment of chords. The Klavier part consists of a right-hand melody of eighth notes and a left-hand bass line of quarter notes.

Musical score for the second system, starting at measure 5. It includes parts for Fl. 1, Fl. 2, Mrb., and Kla. The key signature and time signature remain the same. Fl. 1 continues its melody. Fl. 2 enters with a melody of quarter and eighth notes. The Mrb. continues with its accompaniment. The Kla. continues with its accompaniment.

9

Fl. 1

Fl. 2

Mrb.

Kla.

Detailed description: This block contains the musical notation for measures 9 through 12. It features four staves: Fl. 1 (Flute 1), Fl. 2 (Flute 2), Mrb. (Maracas), and Kla. (Piano). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part has a busy accompaniment with eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand. The maracas play a steady eighth-note pattern. The flute parts have melodic lines with some rests.

13

Fl. 1

Fl. 2

Mrb.

Kla.

Detailed description: This block contains the musical notation for measures 13 through 16. It features the same four staves as the previous block. The piano part continues with its accompaniment. The maracas play a steady eighth-note pattern. The flute parts have melodic lines with some rests. The piece concludes with a double bar line at the end of measure 16.

(Tilman Jäger)

März: Alle Vögel sind schon da

- 1.) **Melodie:** Melodie von unten – es wird meistens zu laut gesungen
- 2.) **Lautbildung**
Aussprache: Vokal „a“ dominiert in 1. Strophe, dadurch wird der Anfang zu grob - helle Vokale in der zweiten Strophe
- 3.) **Andere Schwierigkeiten:**
 - Lange Atembogen, Legato-Singen erforderlich (bes. 1. und 3. Ziele)
 - Dreiklänge sauber singen
 - viel Text, deshalb vorne artikulieren

ÜBUNGEN

1. Dreiklangsübungen

a) Vogelarten suchen und singen lassen: z.B.




Sta - r
Dros - sel
...

(wenig „h“ zwischen den Tönen)
Mit Kärtchen bewusst machen



la la la la la
ti ti ti ti ti
dü dü dü dü dü


(Töne wie einzelne Perlen)



la _____
ti _____
dü _____

(Töne wie an einer Perlenkette
schön aneinandergereiht)

Oder: ganzer Dreiklang



la _____
ti _____
dü _____

Jeweils mit Kärtchen bewusst machen

c) Vom-Blatt-Singen üben: Kärtchen zeigen und auf „la“ singen lassen



- Ziel: 1
- Dreiklang von unten einführen
 - unterschiedliche Phrasierungen üben; mit Kärtchen Dreiklang von unten einführen
 - Vom-Blatt-Singen trainieren

2. Ketten-Singen

- 3 Gruppen:
 - erste Gruppe singt Motiv von Takt 1 u. 2 (9 u. 10) an Tafel mit
 - zweite Gruppe singt Motiv von Takt 3 u. 4 (11 u. 12) farbig markierten
 - dritte Gruppe singt Motiv von Takt 5 – 8 Takten oder mit Motivkarten
- Jedes Kind singt eine Silbe des Textes

- Ziel:
- Anschlussstöne richtig singen (Tonvorstellung)
 - reagieren (innerlich mitsingen)
 - sich trauen einzeln vorzusingen
 - Hörerziehung
 - Motivteile, bzw. gleiche Teile erkennen

3. „Wer kann das?“

Lied pfeifen (oder auf eine Silbe singen), ohne zu lachen, während alle anderen Grimassen schneiden.

Idee aus: Becker, Ingeborg: Die Liederkutsche. Frankfurt 1981

(Regine Bojack-Weber)

Alle Vögel sind schon da

„Alle Vögel sind schon da...“ ist aus keinem Kinder- und Schulliederbuch wegzudenken, es ist das Frühlingslied schlechthin und gehört seit Generationen zum Grundliederschatz von Jung und Alt.

Der Text stammt von Hoffmann von Fallersleben (1798-1874), eigentlich August Heinrich Hoffmann, dem Dichter des Deutschlandliedes, der sich nach seinem Geburtsort Fallersleben genannt hat, die Melodie ist eine Volksweise anonymen Herkunft. Entstanden ist das Lied 1835 während seiner Lehrtätigkeit in Schlesien und als „Frühlingslied“ zuerst veröffentlicht in seinen „Gedichten“ (Breslau 1837). In der ersten Gesamtausgabe seiner Gedichte (Leipzig 1843) steht es mit besagter Überschrift unter der Rubrik „Kinderlieder d.h. Lieder für das junge Deutschland von fünf, sechs und sieben Jahren“.

Mit Melodie finden wir es zuerst 1844 in einer Liedersammlung des Rauhen Hauses zu Hamburg, eine von Johann Hinrich Wichern gegründete Bleibe für obdachlose Kinder. 1845 steht es in einem rheinländischen Schulliederbuch, 1847 in einem sächsischen Liederbuch und im selben Jahr in Hoffmanns „Vierzig Kinderliedern“ (Leipzig 1847) in einer Klavierbearbeitung der Komponistin Marie Nathusius (1817-1857). Seither ist das Frühlingslied in unzählige Liederbücher bis in unsere Tage eingegangen, ja es fehlt fast in keinem Schul- und Kinderliederbuch, zumeist in sehr hübschen Illustrationen.

Wie bei nahezu allen seinen bekannten Kinderliedern („Winter ade!“, „Summ, summ, summ“, „Kuckuck, kuckuck, ruft’s aus dem Wald“, „Ein Männlein steht im Walde“, „Wer hat die schönsten Schäfchen“, „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, „Winter ade!“), hatte Hoffmann von Fallersleben auch bei diesem Lied ein Gespür für den musikalischen Volksgeschmack; denn „Alle Vögel sind schon da“ ist mit der von ihm benutzten Volksweise, nämlich der des alten Abschiedsliedes „Morgen reis’ ich weg von hier“ aus dem 17. Jahrhundert, eine untrennbare Symbiose eingegangen, der gegenüber sich keine der späteren Neuversionen durchsetzen konnte. Sie wurde um 1900 vereinzelt auch zum Spiellied „Rote Kirschen eß ich gern“ gesungen und ist verwandt mit der Weise des französischen Kinderliedes „Ah! vous dirai-je, Maman“, die sich seit dem späten 18. Jahrhundert durch Mozarts Variationen in ganz Europa verbreitet hat

und im frühen des 19. Jahrhundert einer Reihe weiterer Kinderlieder unterlegt wurde ("ABC-Lied", "Morgen kommt der Weihnachtsmann", "A, a, a, der Winter, der ist da").

Aber auch sprachlich-inhaltlich hat der Dichter den rechten Ton zu treffen gewußt, indem er das Kind von Strophe zu Strophe - in Erinnerung an die eigene glückliche Kindheit auf dem Land - die Tierwelt und Natur auf eine ganz neue Weise entdecken lässt (Vögel nicht nur als Frühlingsboten, sondern als Kinderfreunde, Schilderung des Vogellebens, Glückwünsche der Vögel, Wirkung der Botschaft auf die Kinder, Personifikation der Natur).

(Waltraud Linder-Beroud, Deutsches Volksliedarchiv Freiburg i. Br.)